

Spiele wie vor hundert Jahren

Eine Reise durch die Lilliputwelt von Renate Trippel und Volker Hobohm

Renate Trippel, Jahrgang 1958, beschäftigt sich intensiv seit 1991 im Spielzeugsbereich. Begonnen hat sie mit zielgerichtetem Sammeln von historischen und zeitgenössischen Puppen unterschiedlicher Hersteller.

Volker Hobohm, Jahrgang 1953, ist von Hause aus Mechatroniker und studierter Automatisierer. Über seine musische und kunstverzierende Ausbildung hinaus ist er seit 1979 nebenberuflich kunstgewerblich tätig.

Beide begannen mit intensiver Spielphase der nach und nach geborenen Enkelkinder über die Kreation von Spielzeug nachzudenken. Plastik in jeder Form gibt es in jedem einigermaßen sortierten Geschäft. Sie aber wollen die etwas andere Form der kreativen Beschäftigung der Kinder begleiten.

Im Jahre 2005 stellten sie detailgetreu und authentisch die Rolle des Einzelhandels Supermarkt gegen den ‚Tante-Emma-Laden‘ dar. „Ach, was wär‘ die Welt gewesen - ohne einen Ort wie diesen! Ob nun alle hier am Tresen -wirklich Tante Emma hießen?“

Die Zeitebene gaben sich Renate Trippel und Volker Hobohm selbst vor – es muss eben wie vor hundert Jahren dargestellt werden.

Der Erfolg blieb nicht aus. So wurde ein Projekt nach dem Anderen gestaltet. In den vergangenen 7 Jahren entstanden so zwölf Projekte.

Jedes dieser Projekte war innerhalb kürzester Zeit geplant und durchdacht – die Ausführung brauchte durchschnittlich 250 Stunden, viel Geduld und gute Nerven. Überdies nahm der Aufwand des Zusammentragens vieler integrierter Säckelchen unübersehbare Zeit und gefahrene Kilometer ein. Sechs dieser „großen“ Sachen sind im Museum der Veste Otzberg noch bis zum Februar 2012 zu sehen und vielleicht werden es im Laufe der Ausstellung noch ein paar mehr...

Wer einmal vor solch einem Schaustück gestanden hat wird feststellen, dass beim zweiten, dritten Hinsehen immer neue lebenswerte Details sichtbar werden.

Für die Ausstellung „Spiele wie vor hundert Jahren“ sind nebenher noch fast 20 (sprechende) Motive entstanden, die aus der Zeit des beginnenden 20. Jahrhunderts erzählen. Wissenswertes im Bezug auf die heutige Zeit. Nicht verklärend sondern vermittelnd werden fast vergessene Dinge wieder ans Licht geholt.

Die Ausstellung kann man samstags, sonntags und montags von 11.00 bis 18.00 Uhr im Museum der Veste Otzberg anschauen.